

Eine informationsökonomische Analyse der Mikrokreditvergabe

Bachelorarbeit

in

Microfinance

am

**Institut für Schweizerisches Bankenwesen
der Universität Zürich**



bei

Prof. Dr. Thorsten Hens

Betreuung durch Dr. Annette Krauss

Verfasser: Martina Hänni

Executive Summary

Die vorliegende Arbeit zeigt durch eine informationsökonomische Analyse der Mikrokreditvergabe auf, welche Informationsasymmetrien mit geeigneten Mikrokreditmodellen überwunden werden können. Unterteilt in die Gruppenkreditvergabe und die individuelle Kreditvergabe, wird die Adverse-Selection-, Moral-Hazard- und Enforcement-Problematik erörtert. Adverse Selection kann durch die Differenzierung bei der Ausgestaltung von Kreditverträgen oder durch Gruppenkreditvergabemodelle mit selbstständiger Gruppenbildung überwunden werden. Durch intensiven sozialen Kontakt innerhalb der Kreditgruppe oder mit dem Kredit-sachbearbeiter der Bank, wird Moral Hazard reduziert. Zur Gewährleistung der Rückzahlung kann das Mikrofinanzinstitut gesellschaftlichen, finanziellen oder rechtlichen Druck aufbauen. Um die informationsökonomische Analyse vollständig zu betrachten, wird die Mikrokreditvergabe zusätzlich aus der Perspektive der Transaktionskostentheorie und der Korrelation mit dem Arbeitsmarkt dargestellt.